



Ministerium der Justiz Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Seite 1 von 1

28.05.2018

Herrn
Vorsitzenden des Rechtsausschusses
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn Dr. Werner Pfeil MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Aktenzeichen
5122 E - IV. 1/18
bei Antwort bitte angeben

Bearbeiterin: Frau Schade
Telefon: 0211 8792-528

Landtag
Nordrhein-Westfalen
17. Wahlperiode

**Vorlage
17/812**

A14

nachrichtlich:
Rechtsausschuss des Landtags
- Referat I 1 -
40221 Düsseldorf

Sitzung des Rechtsausschusses des Landtages am 30.05.2018
Öffentlicher Bericht der Landesregierung zu TOP 4 „Mehrarbeit im Bereich des Justizvollzuges“

Anlage
1 Bericht - 60-fach -

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

als Anlage übersende ich den öffentlichen Bericht der Landesregierung zu dem o. g. Tagesordnungspunkt in 60-facher Ausfertigung zur Weiterleitung an die Mitglieder des Rechtsausschusses.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Biesenbach

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Martin-Luther-Platz 40
40212 Düsseldorf
Telefon: 0211 8792-0
Telefax: 0211 8792-456
poststelle@jm.nrw.de
www.justiz.nrw



Ministerium der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen

**13. Sitzung des Rechtsausschusses
des Landtags Nordrhein-Westfalen
am 30. Mai 2018**

Schriftlicher Bericht zu TOP 4

„Mehrarbeit im Bereich des Justizvollzuges“

Im Justizvollzug betrifft die Problematik der Mehrarbeit maßgeblich die Laufbahn des allgemeinen Vollzugsdienstes in den Justizvollzugsanstalten, also die mit Abstand größte Gruppe im Justizvollzug mit mehr als 6.000 Bediensteten. Die Angehörigen des allgemeinen Vollzugsdienstes sind wegen der Notwendigkeit eines 24-stündigen Dauerbetriebes in den Justizvollzugseinrichtungen regelmäßig im Schichtdienst eingesetzt. Die Entwicklung der Mehrarbeitsstunden - wobei es sich regelmäßig nicht um einzelfallbezogene, aus besonderem Anlass dienstlich angeordnete oder genehmigte Mehrarbeit handelt – stellt sich nach der Berichtslage zum 30.04.2018 in der Laufbahn des allgemeinen Vollzugsdienstes wie folgt dar:

Justizvollzugsanstalt	Mehrarbeitsstunden
Aachen	15.373
Attendorn	3.043
Bielefeld-Brackwede	11.789
Bielefeld-Senne	19.383
Bochum	32.305
Bochum-Langendreer	3.957
Castrop-Rauxel	4.564
Detmold	9.470
Dortmund	4.742
Düsseldorf	27.739
Duisburg-Hamborn	8.161
Essen	5.701
Euskirchen	4.336
JVK Fröndenberg	6.127
Geldern	14.003
Gelsenkirchen	9.566
Sozialtherapeutische Anstalt Gelsenkirchen	1.917
Hagen	9.635
Hamm	4.157
Heinsberg	22.382
Herford	4.460
Hövelhof	5.391
Iserlohn	5.812
Kleve	15.144
Köln	31.041
Moers-Kapellen	2.592
Münster	11.167
Remscheid	6.815
Rheinbach	11.929
Schwerte	5.328

Siegburg	10.648
Werl	26.653
Willich I	22.142
Willich II	9.009
Wuppertal-Ronsdorf	9.213
Wuppertal-Vohwinkel	19.152
JAA Bottrop	940
JAA Düsseldorf	729
JAA Lünen	606
JAA Remscheid	541
JAA Wetter	961
Zusammen	418.623

Die Mehrarbeitsstunden in der Laufbahn des allgemeinen Vollzugsdienstes haben sich seit dem Jahr 2013 wie folgt entwickelt:

Januar 2013	497.146
Februar 2013	486.204
März 2013	508.487
April 2013	501.455
Mai 2013	551.217
Juni 2013	572.218
Juli 2013	552.108
August 2013	554.286
September 2013	553.421
Oktober 2013	540.870
November 2013	527.696
Dezember 2013	549.253
Januar 2014	498.583
Februar 2014	459.501
März 2014	464.557
April 2014	485.960
Mai 2014	503.323
Juni 2014	534.584
Juli 2014	523.605
August 2014	541.150
September 2014	536.498
Oktober 2014	512.291
November 2014	498.108
Dezember 2014	505.924
Januar 2015	476.978
Februar 2015	446.988

März 2015	421.331
April 2015	421.596
Mai 2015	473.046
Juni 2015	473.093
Juli 2015	469.084
August 2015	488.243
September 2015	476.970
Oktober 2015	467.537
November 2015	438.312
Dezember 2015	436.319
Januar 2016	434.212
Februar 2016	412.117
März 2016	419.741
April 2016	395.263
Mai 2016	430.717
Juni 2016	421.551
Juli 2016	447.974
August 2016	448.694
September 2016	448.143
Oktober 2016	469.111
November 2016	452.073
Dezember 2016	429.708
Januar 2017	400.292
Februar 2017	384.727
März 2017	356.815
April 2017	410.977
Mai 2017	413.019
Juni 2017	443.818
Juli 2017	469.876
August 2017	473.688
September 2017	492.934
Oktober 2017	427.376
November 2017	402.606
Dezember 2017	422.241
Januar 2018	396.264
Februar 2018	395.789
März 2018	413.783
April 2018	418.623

Durch die mit dem Nachtragshaushalt 2017 zur Verfügung gestellten zusätzlichen Haushaltsmittel in Höhe von 2 Mio. € konnte der Mehrarbeitsstundenstand von 492.934 im September 2017 auf 402.606 im November 2017 um insgesamt rd.

90.000 Stunden reduziert werden. Seitdem ist ein moderater - insbesondere durch Urlaubszeiten wie Weihnachten 2017 und Ostern 2018 sowie einen hohen Krankenstand durch vermehrte Grippefälle in den Monaten Februar und März 2018 bedingter - Anstieg auf 418.623 Stunden im April 2018 zu verzeichnen.

Die Zahl der vergüteten Mehrarbeitsstunden in der Laufbahn des allgemeinen Vollzugsdienstes stellt sich seit dem Jahr 2013 wie folgt dar:

2013	87.071
2014	29.399
2015	21.524
2016	37.575
2017	153.634

Mehrarbeitsstunden, die durch Freizeit ausgeglichen wurden, werden statistisch nicht erfasst. Die Mehrarbeitsstundenstände werden dem Ministerium der Justiz von den Justizvollzugsanstalten monatlich berichtet. Die Übersichten zeigen den Mehrarbeitsstundenstand zu Beginn und am Ende eines jeden Monats. Da es sich bei der Zahl am Monatsende um eine saldierte Zahl handelt, sind Rückschlüsse auf die Zahl der durch Freizeitausgleich abgebauten Mehrarbeitsstunden nicht möglich.

Hinsichtlich der „Wahlmöglichkeit“ der Bediensteten, Mehrarbeit durch Freizeit bzw. Vergütung abzugelten, ist Folgendes zu bemerken:

Mehrarbeit ist grundsätzlich durch entsprechende Dienstbefreiung auszugleichen. Unter Berücksichtigung von § 61 Abs. 2 Landesbeamtengesetz NRW in Verbindung mit § 3 Abs. 1 Bundesmehrarbeitsvergütungsverordnung kann geleistete Mehrarbeit durch Vergütung grundsätzlich erst abgegolten werden, wenn der Ausgleich durch Dienstbefreiung innerhalb eines Jahres aus zwingenden dienstlichen Gründen nicht möglich ist. Eine „zwangsweise“ Vergütung von Mehrarbeit gegen den Willen der Bediensteten kommt mit Blick auf die vorgenannten Bestimmungen nicht in Betracht. Die Möglichkeit der Vergütung von Mehrarbeitsstunden im allgemeinen Vollzugsdienst wird auch zukünftig auf Antrag der einzelnen Justizvollzugsanstalt vom Ministerium der Justiz geprüft werden.

Die Justizvollzugsanstalten sind aber angehalten, Mehrarbeit grundsätzlich zu vermeiden und auf eine nachhaltige Herabsenkung der angefallenen Stunden hinzuwirken. Es wird davon ausgegangen, dass auch die mit dem Haushalt 2018 neu etatierten 189 Stellen des allgemeinen Vollzugsdienstes mittelfristig nach deren Besetzung zu einer Reduzierung der Mehrarbeit führen werden.

Darüber hinaus wird dem Thema Mehrarbeitsstunden und deren Reduzierung ein besonderes Augenmerk gewidmet. So sind z.B. Anstalten, die im Landesvergleich

durch einen besonders hohen Mehrarbeitsstundenstand hervortreten, im Rahmen der Ziel- und Budgeterlasse für das Jahr 2018 entsprechende Vorgaben zur Senkung des Stundenstandes gemacht worden. Ein konzeptioneller Abbau von Mehrarbeitsstunden kann sich jedoch erst sukzessive bemerkbar machen. Die weitere Entwicklung des Mehrarbeitsstundenstands wird sehr genau beobachtet.